

ERIC-KANDEL GYMNASIUM



Handbuch für die
Profiloberstufe

Schuljahr 2026/27

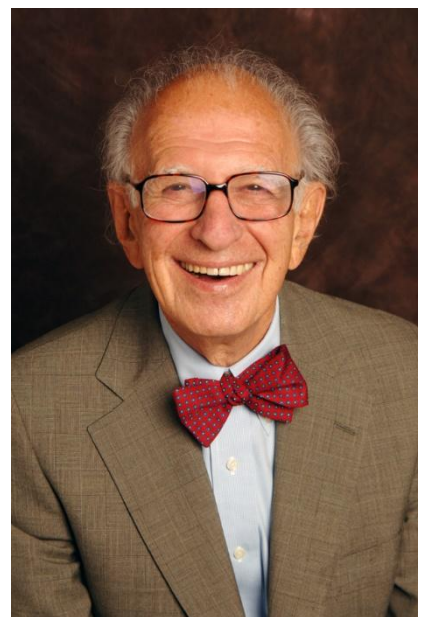
Kontakdaten:

Anschrift: Eric-Kandel-Gymnasium, Reesenbüttler Redder 4-10, 22926 Ahrensburg
Telefon: 04102 / 47 84 30
Telefax: 04102 / 47 84 17
Mail: info@ekg-ahrensburg.de
Homepage: www.ekg-ahrensburg.de

Wer ist Eric Kandel?

Eric Kandel wurde 1929 in Wien als Sohn jüdischer Eltern geboren. 1939 floh die Familie nach der nationalsozialistischen Besetzung Österreichs in die USA. Kandels Leben ist durch seine Erfahrungen, die er als Kind mit der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Wien machen musste, geprägt. Er wollte wissen, wie sich Menschen zu solchen Taten hinreißen lassen. Dazu studierte er zunächst Literatur und Geschichte. Mit 23 Jahren begann Kandel ein Medizinstudium, denn er wollte Psychoanalytiker bzw. Psychiater werden, um besser verstehen zu können, welche Faktoren menschliches Verhalten motivieren. Kurz vor Ende des Studiums fokussierte er seine Pläne und wandte sich der Neurobiologie zu. Er nahm an, dass Lernen und Erfahrungen gewissermaßen einen Abdruck im Gehirn, also auf molekularer Ebene, hinterlassen müssten. An der Meereschnecke *Aplysia* untersuchte er die Veränderungen, die Lernprozesse in Nervenzellen und deren Verbindungen, den Synapsen, bewirken. Es gelang ihm der Nachweis, dass bei Lernprozessen tatsächlich durch die Veränderung der genetischen Aktivitäten die Bildung von Eiweißen in Nervenzellen verursacht wird, wodurch zusätzliche synaptische Verbindungen erzeugt werden. Damit war der Beweis erbracht, dass Erfahrungen langfristige Veränderungen im Nervensystem bewirken.

Im Jahr 2000 erhielt Eric Kandel den Nobelpreis für seine neurowissenschaftlichen Forschungen. Nach wie vor ist er als Professor der Columbia University New York am Forschungsgeschehen beteiligt, u.a. im Bereich der Demenzforschung.



Inhalt

1. DIE AUFNAHME IN DIE OBERSTUFE	5
1.1. Zeitplan für die Aufnahme in die Oberstufe	5
1.2. Aufnahme in die Oberstufe	5
1.3. Der Profil-o-mat®	6
1.4. Wahl der Profile am Beispiel des Wahlbogens zur Profileroberstufe	7
2. DIE PROFILE	8
2.1. angebotene Profile im Schuljahr 2026/27	8
2.2. Übersichten über die Inhalte der Profile	11
2.3. Neue Fächer: Philosophie/Religion, Darstellendes Spiel/Musik/Kunst	14
2.3.1. Philosophie- und Religionsunterricht	14
2.3.2. Darstellendes Spiel/ Musik/ Kunst	15
2.4. Sprachenwahl in der Oberstufe	16
2.4.1. Das Fach Französisch	16
2.4.2. Das Fach Latein	17
2.4.3. Das Fach Spanisch	17
3. LEISTUNGSNACHWEISE IN DER OBERSTUFE	18
3.1. Anzahl/Gewichtung der Leistungsnachweise	18
3.2. Anzahl der Leistungsnachweise	18
3.3. Mitteilung des Leistungsstandes	19
3.4. Erreichen der Fachhochschulreife	19
4. WAHL DER PRÜFUNGSFÄCHER	19
4.1. Inhalte	19
5. DIE DURCHFÜHRUNG DER ABITURPRÜFUNG	20
5.1. Schriftliche Prüfung	20
5.2. Mündliche Prüfungen	20
5.3. Präsentationprüfung	20
5.4. Besondere Lernleistung	20
6. BERUFLICHE ORIENTIERUNG AM EKG	21
7. PRÄVENTION	22
7.1. Thema Stressbewältigung in der Einführungsphase	22
7.2. Weitere Themen in der Einführungs- und Qualifikationsphase	22
8. Vortragsreihe	23
9. AUSLANDSAUFENTHALT	23
10. SONSTIGES	23
10.1. Beratung in der Oberstufe	23
10.2. Regeln für Fehlzeiten und Entschuldigungen	24

Über uns

Unsere Schule weist als Teil des Schulzentrums mit ca. 750 Schülerinnen und Schülern und ca. 55 Lehrerinnen und Lehrern eine überschaubare Größe auf, die es den Schülerinnen und Schülern leicht macht, sich in der neuen Umgebung zurecht zu finden.

Der freundliche Umgangston ermöglicht es, sich schnell wohl zu fühlen. Der Kontakt zu den Mitschülerinnen und Mitschülern und zu den anderen Mitgliedern der Schule stärkt die Gemeinschaft.

Die bei uns angebotenen Profile stellen eine Umsetzung der ab dem Schuljahr 2022/23 gültigen Oberstufenverordnung dar, wobei wir in besonderem Maße die vielfältigen individuellen Fächerwahlmöglichkeiten für Schülerinnen und Schüler berücksichtigt haben. **Diese Broschüre gibt den Planungsstand vom Dezember 2025 wieder, Veränderungen sind noch möglich, da das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur kleinere Änderungen der OAPVO angekündigt hat!**

Der Einstieg

Traditionell wird unsere Schule von einigen Schülerinnen und Schülern besucht, die nach dem Mittleren Schulabschluss an einer Gemeinschaftsschule oder von anderen Gymnasien zu uns wechseln. Im Sommer 2014 wurde ein Kooperationsvertrag zwischen dem EKG und der Gemeinschaftsschule Am Heimgarten geschlossen, um den Übergang zu verbessern und die Zusammenarbeit zu verstärken.

Die Beratung

Für den Übergang und das erfolgreiche Absolvieren unserer gymnasialen Oberstufe bieten wir Hilfestellung und Begleitung an. Diese erfolgen durch den Oberstufenleiter Herrn Papenhagen, die Profillehrerinnen und -lehrer bzw. die Klassenlehrerinnen und -lehrer. Neben den obligatorischen Veranstaltungen, die ein- oder zweimal pro Jahr für die gesamte Stufe stattfinden, gibt es an unserer Schule die Möglichkeit, eine individuelle Beratung durch Herrn Papenhagen zu erhalten. Während der Oberstufenzeit gibt es außerdem zu den Herbst- und Osterferien für Schülerinnen, Schüler und Eltern eine schriftliche Mitteilung des Leistungsstandes, so dass rechtzeitig Maßnahmen ergriffen werden können, wenn es Leistungsprobleme geben sollte.

Der Erfolg

In jedem Schuljahr legen Schülerinnen und Schüler, die erst zu Beginn der Oberstufe an unsere Schule gekommen sind, erfolgreich ihre Reifeprüfung ab. Die Allgemeine Hochschulreife ist das Ziel für die überwiegende Zahl unserer Schülerinnen und Schüler. Vermehrt gibt es aber auch Schülerinnen und Schüler, die einen Fachhochschulabschluss anstreben. Dann wird der schulische Teil bei uns absolviert und der nicht-schulische Teil zum Beispiel als einjähriges Praktikum. Im Anschluss daran stellt unsere Schule das Fachhochschulreifezeugnis aus.

Neugierig geworden?

Dann besuchen Sie unsere Homepage unter www.ekg-ahrensburg.de oder wenden Sie sich direkt an die Oberstufenleitung (enno.papenhagen@schule-sh.de). **Die Durchführung unseres Informationsabends ist für den 03. März 2026 vorgesehen, alle interessierten Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern sind auch in diesem Rahmen herzlich bei uns willkommen!**



Benjamin Wöhl
Schulleiter



Enno Papenhagen
Oberstufenleiter

1. DIE AUFNAHME IN DIE OBERSTUFE

1.1. Zeitplan für die Aufnahme in die Oberstufe

Der folgende Zeitplan gilt für die 10. Klassen unserer Schule, für die 10. Klassen der Gemeinschaftsschule und andere externe Bewerber für das Schuljahr 2026/2027.

- | | |
|-------------------|---|
| November 2025 | Die Schülerinnen und Schüler der Klassen werden nach ihren Wünschen gefragt. Die Schulleitung wertet die Befragung aus. Grundsätzlich werden mindestens ein naturwissenschaftliches Profil, ein gesellschaftswissenschaftliches Profil und ein sprachliches Profil angeboten (nähere Informationen zu den Profilen finden Sie im Kapitel 2). |
| 03.03.2026 | Auf einer Informationsveranstaltung werden die Schülerinnen und Schüler der 10. Klassen und externe Bewerber über die Verordnung zur Profiloberstufe und die Profile informiert. Die endgültigen Profile sind zu diesem Zeitpunkt vom Schulleiter festgelegt. Die Profillehrer und Profillehrerinnen stellen sich den Eltern und Schülerinnen und Schülern vor. |
| 01.02.–13.03.2026 | Die Schülerinnen und Schüler der 10. Klassen und externe Bewerber geben in diesem Zeitraum ihre Wahlbögen ab. |

1.2. Aufnahme in die Oberstufe

Hier gelten die Regelungen aus den einschlägigen Landesverordnungen in ihrer neuesten Fassung.

Landesverordnung über die Gestaltung der Oberstufe und der Abiturprüfung in den Gymnasien und Gemeinschaftsschulen (OAPVO, vom 23. Oktober 2020- mehrfach geändert und Anlage 4 neu gefasst (LVO v. 10.02.2025, NBl. MBWFK. Sch.-H. S. 23))

§ 2 Eintritt in die Oberstufe

- (1) Zum Besuch der Oberstufe sind berechtigt
1. Schülerinnen und Schüler, die an einem Gymnasium oder an einer Gemeinschaftsschule in Schleswig-Holstein in die Oberstufe versetzt worden sind;
 2. Schülerinnen und Schüler mit einem durch Prüfung erworbenen Mittleren Schulabschluss, der nach den Anforderungen der Schulartverordnungen der allgemein bildenden Schulen zum Besuch der Oberstufe berechtigt;
 3. Schülerinnen und Schüler mit einem durch Prüfung erworbenen Mittleren Schulabschluss, soweit die Klassenkonferenz der abgebenden Gemeinschaftsschule auf Antrag den Übergang in die Oberstufe befürwortet; die Voraussetzungen für die Befürwortung durch die Klassenkonferenz sind gegeben, wenn
 - a) unter Berücksichtigung der besonderen Umstände des Einzelfalles die bisherige Lernentwicklung, der Leistungsstand und das Lernverhalten der Schülerin oder des Schülers eine erfolgreiche Mitarbeit in der Oberstufe erwarten lassen und
 - b) die Schülerin oder der Schüler den Mittleren Schulabschluss mit einer Durchschnittsnote in allen Fächern von mindestens 3,0 erreicht hat;
 4. Schülerinnen und Schüler, die in einem anderen Bundesland oder an einer Deutschen Auslandsschule die Berechtigung für den Eintritt in die Oberstufe erworben haben.
- (2) Über die Aufnahme entscheidet die Schulleiterin oder der Schulleiter. Ein Anspruch auf Aufnahme in die Oberstufe eines bestimmten Gymnasiums oder einer bestimmten Gemeinschaftsschule besteht nur auf der Grundlage einer Kooperationsvereinbarung gemäß § 43 Absatz 6 SchulG.

- (3) Bei beschränkten Aufnahmemöglichkeiten ist für die Auswahl unter Bewerberinnen und Bewerbern auf den im Abschlusszeugnis des Mittleren Schulabschlusses gemäß Absatz 1 Nummer 2 und 3 oder den im Versetzungszeugnis gemäß Absatz 1 Nummer 1 erzielten Notendurchschnitt abzustellen. Liegen Bewerbungen mit Zeugnissen gemäß Absatz 1 Nummer 1 und 2, 3 vor, sind für die Festlegung des Notendurchschnitts bei den Bewerberinnen und Bewerbern mit einem Versetzungszeugnis gemäß Absatz 1 Nummer 1 die erteilten Noten in Anwendung der Übertragungsnotenskala nach § 4 Absatz 3 der Zeugnisverordnung vom 18. Juni 2018 (NBl. MBWK. Schl.-H. S. 200), geändert durch Verordnung vom 23. Juni 2020 (NBl. MBWK Schl.-H- S. 188) auf die Anforderungsebene zum Erwerb des Mittleren Schulabschlusses anzuheben. Davon unabhängig haben Schülerinnen und Schüler, die die schulischen Leistungsvoraussetzungen für den Zugang zur Oberstufe gemäß Absatz 1 erfüllen, auf der Grundlage einer Kooperationsvereinbarung gemäß § 43 Absatz 6 SchulG einen Anspruch auf Aufnahme in die Oberstufe des kooperierenden Gymnasiums oder der kooperierenden Gemeinschaftsschule. Werden Schülerinnen und Schüler der kooperierenden Gemeinschaftsschule ohne Oberstufe aufgenommen, ist auch Bewerberinnen und Bewerbern von nicht gemäß § 43 Absatz 6 SchulG kooperierenden Schulen mit einem besseren Notendurchschnitt ein Schulplatz in der Oberstufe zu gewähren.

Landesverordnung über Gemeinschaftsschulen (GemVO, vom 21. September 2024)

§ 8 Leistungsbewertung, Abschlüsse und Berechtigungen

- (6) Die Schülerinnen und Schüler nehmen in der Jahrgangsstufe 10 an einer Prüfung zum Erwerb des Mittleren Schulabschlusses teil. Eine Schülerin oder ein Schüler ist in die Oberstufe versetzt, wenn die Leistungen im Abschluss, bezogen auf die Anforderungsebene zum Erwerb des Mittleren Schulabschlusses, insgesamt in nicht mehr als einem Fach schlechter als befriedigend sind und kein Fach mit mangelhaft oder ungenügend benotet wurde oder wenn die Leistungen im Ganzjahreszeugnis der Jahrgangsstufe 10, bezogen auf die Anforderungsebene zum Erwerb der allgemeinen Hochschulreife, insgesamt in nicht mehr als einem Fach schlechter als ausreichend sind und kein Fach mit ungenügend benotet wurde; darüber hinaus gilt jeweils innerhalb der Fächergruppe Deutsch, Mathematik und 1. Fremdsprache, dass im Abschluss, bezogen auf die Anforderungsebene zum Erwerb des Mittleren Schulabschlusses, ein mit ausreichend benotetes Fach auszugleichen ist, um einen Notendurchschnitt von mindestens 3,0 zu gewährleisten oder dass im Ganzjahreszeugnis der Jahrgangsstufe 10, bezogen auf die Anforderungsebene zum Erwerb der allgemeinen Hochschulreife, ein mit mangelhaft benotetes Fach auszugleichen ist, um einen Notendurchschnitt von mindestens 4,0 zu gewährleisten. Sofern an Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe diese Bedingungen nicht erfüllt sind, kann die Klassenkonferenz im Einzelfall die Versetzung beschließen, wenn sie zu der Auffassung gelangt, dass die Schülerin oder der Schüler in der Oberstufe erfolgreich mitarbeiten kann. In diesem Fall trifft die Klassenkonferenz Maßgaben, wie der Lernerfolg nachgewiesen werden muss, und begründet diese schriftlich.

§ 18 Festlegung der Endnoten und Zuerkennung des Abschlusses

- (7) Bei der Entscheidung über die Zuerkennung des Abschlusses werden die am Ende der letzten Jahrgangsstufe erteilten Noten aller Fächer und Wahlpflichtkurse sowie die Note für die Projektarbeit berücksichtigt. Zudem werden die zuletzt erteilten Noten in den Fächern und Wahlpflichtkursen berücksichtigt, die in der vorletzten Jahrgangsstufe oder im ersten Halbjahr der letzten Jahrgangsstufe letztmalig unterrichtet wurden. Der Schülerin oder dem Schüler wird der Abschluss zuerkannt, wenn nicht mehr als eine Endnote schlechter als ausreichend ist und keine Endnote ungenügend erteilt wird. Dabei wird die Note für die Projektarbeit der Endnote eines Faches gleichgesetzt.

1.3. Der Profil-o-mat[®]

Die Entscheidung für ein Profil ist nicht immer leicht, denn es geht dabei nicht nur um Noten in den verschiedenen Fächern, sondern auch um wichtige Fragen für den weiteren Lebensweg der Schüler. Bei dieser Entscheidung will der Profil-o-mat[®] unsere Schüler unterstützen. Das Programm enthält Fragen zu Interessen und Hobbies sowie zu Berufswünschen oder dem angestrebten Studienfach.

Die Fragen des Profil-o-mats[®] werden von den Schülern auf einer Skala von 1 bis 4 beantwortet. Am Ende gibt es eine Auswertung, die aus verschiedenen Grafiken besteht und ausgedruckt werden kann. Hier erfährt der Schüler, welchen Profilen sich seine Interessen zuordnen lassen (<https://ekg-ahrensburg.de/profilomat/index.php>).

Der Profil-o-mat[®] ist übrigens eine Weltpremiere und die Stadt Ahrensburg hat dafür gesorgt, dass der Profil-o-mat[®] beim Bundespatentamt in München als Marke eingetragen wurde.

1.4. Wahl der Profile am Beispiel des Wahlbogens zur Profiloberstufe

Wahlbogen zur Profiloberstufe 2026/27

gemäß der OAPVO vom 23.10.2020

(Zur weiteren Information sind die Profile auf unserer Homepage dargestellt, siehe www.ekg-ahrensburg.de)

<input type="checkbox"/>	Ich gehe ins Ausland und möchte anschließend am EKG meine Schullaufbahn in der Einführungsphase / Qualifikationsphase 1 fortsetzen. (bitte nicht Zutreffendes streichen)
<input type="checkbox"/>	Ich werde das EKG zum kommenden Schuljahr verlassen.

Liebe Schülerinnen und Schüler der 10. Klassen, liebe Eltern,
 anbei sind die Wahlmöglichkeiten für die Profiloberstufe aufgeführt. Bei den nachfolgenden Abfragen A-F müssen Sie durch Präferenzzahlen bzw. Ankreuzen Entscheidungen fällen.

A Wahl des Profilfaches Bitte mit den Zahlen 1, 2 und 3 die gewählten Präferenzen in den Kästchen angeben.				
Geographie <input type="checkbox"/>	Geschichte <input type="checkbox"/>	WiPo <input type="checkbox"/>	Biologie <input type="checkbox"/>	Englisch <input type="checkbox"/>
B Wahl der Kernfachsprache (ankreuzen) Französisch, Latein und Spanisch können als <u>fortgesetzte</u> Fremdsprache nur auf grundlegendem Anforderungsniveau (gA) gewählt werden, können aber schriftliches Abiturprüfungsfach sein! Sollte Spanisch als neu beginnende Fremdsprache als Kernfachsprache gewählt werden, müssen Deutsch und Mathematik schriftliche Abiturprüfungsfächer sein!				
<input type="checkbox"/> Englisch (gA+eA)	<input type="checkbox"/> Englisch (gA+eA)	<input type="checkbox"/> Englisch (gA+eA)	<input type="checkbox"/> Englisch (gA+eA)	<input type="checkbox"/> Englisch (gA+eA)
<input type="checkbox"/> Franz. (gA) – Forts.	<input type="checkbox"/> Franz. (gA) – Forts.	<input type="checkbox"/> Franz. (gA) – Forts.	<input type="checkbox"/> Franz. (gA) – Forts.	<input type="checkbox"/> Franz. (gA) – Forts.
<input type="checkbox"/> Latein (gA) – Forts.	<input type="checkbox"/> Latein (gA) – Forts.	<input type="checkbox"/> Latein (gA) – Forts.	<input type="checkbox"/> Latein (gA) – Forts.	<input type="checkbox"/> Latein (gA) – Forts.
<input type="checkbox"/> Span. (gA) – Forts.	<input type="checkbox"/> Span. (gA) – Forts.	<input type="checkbox"/> Span. (gA) – Forts.	<input type="checkbox"/> Span. (gA) – Forts.	<input type="checkbox"/> Spanisch (gA) – Forts.
<input type="checkbox"/> Span. (gA) – neu	<input type="checkbox"/> Span. (gA) – neu	<input type="checkbox"/> Span. (gA) – neu	<input type="checkbox"/> Span. (gA) – neu	<input type="checkbox"/> Spanisch (gA) – neu
C Wunsch einer weiteren Fremdsprache (grundlegendes Niveau, keine Kernfachsprache, ankreuzen) Die Neuaufnahme einer weiteren Fremdsprache in der Oberstufe ist mit der Verpflichtung verbunden, diese bis zum Abitur mit 4 Wochenstunden zu belegen.				
<input type="checkbox"/> Englisch (Forts.)	<input type="checkbox"/> Englisch (Forts.)	<input type="checkbox"/> Englisch (Forts.)	<input type="checkbox"/> Englisch (Forts.)	Keine Wahl notwendig!
<input type="checkbox"/> Franz. (Forts.)	<input type="checkbox"/> Franz. (Forts.)	<input type="checkbox"/> Franz. (Forts.)	<input type="checkbox"/> Franz. (Forts.)	
<input type="checkbox"/> Latein (Forts.)	<input type="checkbox"/> Latein (Forts.)	<input type="checkbox"/> Latein (Forts.)	<input type="checkbox"/> Latein (Forts.)	
<input type="checkbox"/> Span. (Forts.)	<input type="checkbox"/> Span. (Forts.)	<input type="checkbox"/> Span. (Forts.)	<input type="checkbox"/> Span. (Forts.)	
<input type="checkbox"/> Span. (neu)	<input type="checkbox"/> Span. (neu)	<input type="checkbox"/> Span. (neu)	<input type="checkbox"/> Span. (neu)	
D Entscheidung zu den Naturwissenschaften Bitte mit den Zahlen 1,2 und 3 die gewählten Präferenzen in den Kästchen angeben (auch wenn nur in E unterrichtet).				
Chemie	Chemie	Chemie	Chemie	Chemie
Physik	Physik	Physik	Physik	Physik
Informatik	Informatik	Informatik	Informatik	Informatik
E Entscheidung für Religion oder Philosophie (ankreuzen)				
<input type="checkbox"/> Religion (ev. / kath.)				<input type="checkbox"/> Philosophie
F Entscheidung für Kunst, Musik oder Darstellendes Spiel Bitte mit den Zahlen 1,2 und 3 die gewählten Präferenzen in den Kästchen angeben.				
<input type="checkbox"/> Kunst	<input type="checkbox"/> Musik			<input type="checkbox"/> Darstellendes Spiel

2. DIE PROFILE

2.1. angebotene Profile im Schuljahr 2026/27

Im Schuljahr 2026/27 werden voraussichtlich fünf verschiedene Profile angeboten. Welche Profile dann tatsächlich eingerichtet werden können, entscheidet sich erst, wenn die konkreten Bewerberzahlen vorliegen. Wir sind bemüht, jeder Bewerberin / jedem Bewerber den Erstwunsch zu erfüllen. Sollte dieses bedingt durch die konkreten Zahlen nicht möglich sein, entscheidet das Losverfahren.

Geographie-Profil				Prüfungs- fächer	
	E	Q1	Q 2.1	Q 2.2	
Kern- fächer	Deutsch (3) Mathematik (3) E/F/L/S (3) – neu(4)	D+M+FS (5+3+3/4) D+ M+FS (3+ 5+3/4) D+M+ E (3+3+ 5)	D+M+FS (5+3+3/4) D+ M+FS (3+ 5+3/4) D+M+ E (3+3+ 5)		P1 P2
Profil- fach	Geo (3)	Geo (5)	Geo (5)		P3
Weitere Fächer	Biologie (3)	Biologie (3)	Biologie (3)		P4 (und P5) können aus den verbleibenden durchgehend belegten Fächern nach bestimmten Kriterien gewählt werden Einziges Aus- nahme: Sport
	Che/Phy/Inf (3)	Che/Phy/Inf (3)	Che/Phy/Inf (3)		
	E / L / S (2) / F (3) S neu (4)	E / L / S / F (3) S neu (4)	E / L / S / F (3) S neu (4)		
	Geschichte (1)	Geschichte (2)	Geschichte (2)		
	WiPo (2)				
	Rel/Phil (1)	Rel/Phil (2)	Rel/Phil (2)		
	Ku/Mu/DSP(2)	Ku/Mu/DSP(2)	Ku/Mu/DSP(2)		
	Sport (2)	Sport (2)	Sport (2)		
	BO-Seminar (1)	Profilseminar (2)			
	90 Std.	29 Std.	32 Std.	30 Std. / 28 Std.	
E	Q 1.1 Q1.2	Q2.1 Q2.2			

Geschichts-Profil

	E	Q1.1	Q1.2	Q 2.1	Q 2.2	Prüfungs- fächer
Kern- fächer	Deutsch (3) Mathematik (3) E/F/L/S (3) – neu(4)	D+M+FS (5+3+3/4) D+ M+FS (3+5+3/4) D+M+E (3+3+5)		D+M+FS (5+3+3/4) D+ M+FS (3+5+3/4) D+M+E (3+3+5)		P1 P2
Profil- fach	Geschichte (3)	Geschichte (5)		Geschichte (5)		P3
Weitere Fächer	Biologie (3)	Biologie (3)		Biologie (3)		P4 (und P5) können aus den verbleibenden durchgehend belegten Fächern nach bestimmten Kriterien gewählt werden
	<u>Che/Phy/Inf (3)</u>	<u>Che/Phy/Inf (3)</u>		<u>Che/Phy/Inf (3)</u>		
	E/L/S (2)/F (3) S neu (4)	E/L/S/F (3) S neu (4)		E/L/S/F (3) S neu (4)		
	Geo (2)	Geo(2)* oder WiPo(2)*		Geo(2)* oder WiPo(2)*		
	WiPo (2)					
	<u>Rel/Phil (1)</u>	Rel/Phil. (2)		Rel/Phil.(2)		Einzige Aus- nahme: Sport
	<u>Ku/Mu/DSP(2)</u>	Ku/Mu/DSP(2)		Ku/Mu/DSP(2)		
	Sport (2)	Sport (2)		Sport (2)		* Wahl, sofern organisatorisch möglich
	BO-Seminar (1)	Profilseminar (2)				
91 Std.	30 Std.	32 Std.	30 Std. / 28 Std.			
	E	Q 1.1	Q1.2	Q2.1	Q2.2	

WiPo-Profil

	E	Q1	Q 2.1	Q 2.2	Prüfungs- fächer
Kern- fächer	Deutsch (3) Mathematik (3) E/F/L/S (3) – neu(4)	D+M+FS (5+3+3/4) D+ M+FS (3+5+3/4) D+M+E (3+3+5)		D+M+FS (5+3+3/4) D+ M+FS (3+5+3/4) D+M+E (3+3+5)	P1 P2
Profil- fach	WiPo (3)	WiPo (5)		WiPo (5)	P3
Weitere Fächer	Biologie (3)	Biologie (3)		Biologie (3)	P4 (und P5) können aus den verbleibenden durchgehend belegten Fächern nach bestimmten Kriterien gewählt werden
	<u>Che/Phy/Inf (3)</u>	<u>Che/Phy/Inf (3)</u>		<u>Che/Phy/Inf (3)</u>	
	E/L/S (2)/F (3) S neu (4)	E/L/S/F (3) S neu (4)		E/L/S/F (3) S neu (4)	
	Geschichte (1)	Geschichte (2)		Geschichte (2)	
	Geo (2)				
	<u>Rel/Phil (1)</u>	Rel/Phil (2)		Rel/Phil (2)	Einzige Aus- nahme: Sport
	<u>Ku/Mu/DSP(2)</u>	Ku/Mu/DSP(2)		Ku/Mu/DSP(2)	
	Sport (2)	Sport (2)		Sport (2)	
	BO-Seminar (1)	Profilseminar (2)			
90 Std.	29 Std.	32 Std.	30 Std. / 28 Std.		
	E	Q 1.1	Q1.2	Q2.1	Q2.2

Biologie-Profil

	E	Q 1.1	Q1.2	Q 2.1	Q 2.2	Prüfungs- fächer
Kern- fächer	Deutsch (3) Mathematik (3) E/F/L/S (3) – neu(4)	D+M+FS (5+3+3/4) D+M+FS (3+5+3/4) D+M+E (3+3+5)		D+M+FS (5+3+3/4) D+M+FS (3+5+3/4) D+M+E (3+3+5)		P1 P2
Profil- fach	Biologie (3)(+1)	Biologie (5)		Biologie (5)		P3
Weitere Fächer		Profilseminar (3)				P4 (und P5) können aus den verbleibenden durchgehend belegten Fächern nach bestimmten Kriterien gewählt werden Einzigste Aus- nahme: Sport
	Che/Phy/Inf (3)	Che/Phy/Inf (3)		Che/Phy/Inf (3)		
	E/L/S (2) / F (3) S neu (4)	E/L/S/F (3) S neu (4)		E/L/S/F (3) S neu (4)		
	Geschichte (1)	Geschichte (2)		Geschichte (2)		
	Geo (2)	Geo(2)* oder WiPo(2)*		Geo(2)* oder WiPo(2)*		
	WiPo (2)					
	Rel/Phil (1)	Rel/Phil (2)		Rel/Phil.(2)		
	Ku/Mu/DSP(2)	Ku/Mu/DSP(2)		Ku/Mu/DSP(2)		
	Sport (2)	Sport (2)		Sport (2)		
	BO-Seminar (1)					
89 Std.	29 Std.	32 Std.	29 Std. / 27 Std.			
E	Q 1.1	Q1.2	Q2.1	Q2.2		

* Wahl, sofern organisatorisch möglich

Englisch-Profil

	E	Q 1.1	Q1.2	Q 2.1	Q 2.2	Prüfungs- fächer
Kern- fächer	Deutsch (3) Mathematik (3) F/L/S (3) – neu(4)	D+M+FS (5+3+3/4) D+M+FS (3+5+3/4)		D+M+FS (5+3+3/4) D+M+FS (3+5+3/4)		P1 P2
Profil- fach	Englisch (3)	Englisch (5)		Englisch (5)		P3
Weitere Fächer	Biologie (3)	Biologie (3)		Biologie (3)		P4 (und P5) können aus den verbleibenden durchgehend belegten Fächern nach bestimmten Kriterien gewählt werden Einzigste Aus- nahme: Sport
	Che/Phy/Inf (3)					
	Geschichte (1)	Geschichte (2)		Geschichte (2)		
	Geographie (2)	Geo(2)* oder WiPo(2)*		Geo(2)* oder WiPo(2)*		
	WiPo (2)					
	Rel/Phil (1)	Rel/Phil (2)		Rel/Phil.(2)		
	Ku/Mu/DSP(2)	Ku/Mu/DSP(2)		Ku/Mu/DSP(2)		
	Sport (2)	Sport (2)		Sport (2)		
	BO-Seminar (1)	Profilseminar (3)				
	89 Std.	29 Std.	32 Std.	29 Std. / 27 Std.		
E	Q 1.1	Q1.2	Q2.1	Q2.2		

* Wahl, sofern organisatorisch möglich

2.2. Übersichten über die Inhalte der Profile

Neben den unterschiedlichen Profulfächern müssen die Schülerinnen und Schülern aller Profile zu Beginn des Einführungsjahrgangs weitere Unterrichtsfächer aus verschiedenen thematischen Bereichen wählen. Dabei legen wir am EKG besonderen Wert auf ein vielfältiges Angebot an individuellen Fächerwahlmöglichkeiten für Schülerinnen und Schüler. In folgenden Bereichen können diese je nach individuellen Interessen auswählen:

- Eine Kernfach-Fremdsprache (Englisch, Französisch, Latein oder Spanisch als fortgeführte Fremdsprache bzw. Spanisch als Neuaufnahme, sofern die Nachfrage eine Kursbildung zulässt),
- eine **weitere** fortgeführte Fremdsprache (Englisch, Französisch, Latein oder Spanisch als fortgeführte Fremdsprache bzw. Spanisch als Neuaufnahme, sofern die Nachfrage eine Kursbildung zulässt), die **nicht** als Kernfach gewählt wurde,
- ein zweites Fach aus dem MINT-Bereich (Physik, Chemie oder Informatik), Biologie ist ein Pflichtfach,
- ein Fach aus dem Bereich Religion oder Philosophie,
- ein Fach aus dem ästhetischen Bereich (Kunst, Musik oder Darstellendes Spiel),
- ggf. Sportkurse (nur in Q1 + Q2).

Sowohl die Kernfächer (ab Q1) als auch die meisten anderen Unterrichtsfächer finden in Kursen statt. Am Ende der Einführungsphase müssen die Schülerinnen und Schüler aus den drei Kernfächern Deutsch, Englisch und Kernfach-Fremdsprache ein Fach auswählen, das auf erhöhtem Anforderungsniveau unterrichtet wird. Dieses gewählte Fach wird neben dem Profulfach dann ein Prüfungsfach im **schriftlichen** Abitur sein!

Zukunft Erde

Geographie-Profil

Welche Inhalte erwarten euch in diesem Profil?

- Unsere Welt – gefährdet, aber zu retten?
- Wie kann ich die Zukunft unserer Welt (Ressourcenschutz, Klima, Meere, Böden und Städte) mitgestalten?
- Bevölkerungsentwicklung und Migration – Absage an den Untergang?
- Wie bleiben Städte lebenswert?
- Wie kann man Globale Disparitäten abbauen und Ungerechtigkeiten reduzieren?
- Globale Wirtschaft – Gibt es einen sozialen Globalisierungsprozess?
- Global Governance – Ist eine gemeinsame und friedliche Gestaltung der Welt möglich?
- Wie nachhaltig und raumwirksam ist mein Lebensstil?

Besonderheiten:

- Je Halbjahr ein fächerübergreifendes Projekt
- Zusammenarbeit mit externen Partnern
- Exkursionen in Ahrensburg und Hamburg (z.B. Besuch der HafenCity)
- Fachtage zum Methodenlernen

Die Gegenwart mit Geschichte verstehen

Geschichts-Profil

Dieses Profil richtet sich an Schülerinnen und Schüler, die einen besonderen Zugang zur Gegenwart bekommen möchten, indem sie weit in die Vergangenheit blicken. Geographie ist ein zusätzliches Schwerpunktfach, weitere Fächer ergänzen das Profil thematisch, z. B. in fächerübergreifenden Projekten.

Themen E1: Vergangenheit und Gegenwart – Lernen aus der Geschichte? Begegnungen von Kulturen – Konfrontation, Abgrenzung oder Integration?

Grundlegende Fragen der Geschichtswissenschaft bilden den Einstieg in das erste Halbjahr des E-Jahrgangs: Was ist Geschichte? Welche Aufgaben hat ein Historiker? Woher bezieht der Historiker seine Informationen? Ausgehend von Konflikten der Gegenwart wird diskutiert, ob und inwiefern sich aus der Vergangenheit Lehren für unser heutiges Leben und die Zukunft ziehen lassen.

Mit den Herausforderungen der Gegenwart beschäftigt sich auch das zweite Halbjahresthema. Begegnungen von Kulturen in der Geschichte, zum Beispiel zur Zeit der Kreuzzüge oder des Kolonialismus, werden als Ausgangspunkt genommen für eigene Überlegungen zur drängenden Frage nach dem Umgang mit Migrationsbewegungen des 21. Jahrhunderts.

Thema E2: Wandel von Wirtschaft und Gesellschaft – Kontinuitäten und Brüche

Dynamik und Konstanz sind die zentralen Begriffe im zweiten Halbjahr des E-Jahrgangs. Das Mittelalter in seiner Dynamik von der Gesellschaftsordnung der Grundherrschaft zur frühmodernen Stadt wird ebenso thematisiert wie der grundlegende soziale Wandel im Zeitalter der Industrialisierung. Dabei wird deutlich, dass Herausforderungen in der heutigen globalisierten Welt nicht zuletzt auf das ausgehende 19. Jahrhundert zurückzuführen sind.

Thema Q1.1: Die Menschenrechte aus universal-historischer Perspektive – angeboren, egalitär, unteilbar und universell?

Sind alle Menschen mit den gleichen Rechten ausgestattet? Hat jeder das Recht auf das „Streben nach Glück“, auf „Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit“? Die Menschenrechte und ihre Entwicklung von der Aufklärung, der amerikanischen Verfassung und der Französischen Revolution bis zur Menschenrechtscharta der Vereinten Nationen stehen im Mittelpunkt dieses Halbjahres. Diskutiert wird die Frage nach dem Schutz der Menschenrechte in einer Gegenwart, die in vielen Staaten und Regionen der Welt von Krieg und Unterdrückung geprägt ist.

Thema Q1.2: Nationale Identitäten seit dem 19. Jahrhundert – Realität oder Konstruktion?

Die Deutschen und ihre Identität – der nationale Gedanke von den Kämpfen gegen Napoleon über die Reichseinigung im Jahr 1871 und das Kaiserreich bis zum übersteigerten Nationalismus im „Dritten Reich“ bildet die Grundlage für die Auseinandersetzung mit den Begriffen „Nation“ und „Identität“. Dabei wird zu diskutieren sein, ob die Zukunft in einer gemeinsamen europäischen Identität oder einer Rückkehr zum nationalen Separatismus liegen wird.

Thema Q2.1: Diktatur und Demokratie im Zeitalter der Extreme

Liberalismus, Sozialismus und Faschismus haben sich im 19. und 20. Jahrhundert als weltanschauliche Gegenpole herausgebildet und prägen Auseinandersetzungen bis in die Gegenwart hinein. Der Kampf zwischen diesen Ideologien und ihre Verwirklichung in der Weimarer Republik, dem faschistischen Europa des 20. Jahrhunderts und der sozialistisch-kommunistischen Nachkriegsordnung der DDR und der Sowjetunion sind Thema dieses Halbjahres.

Thema Q2.2: Dauerhafter Friede – eine Utopie? Friedensschlüsse und Lösungsversuche internationaler Konflikte

Eine Welt ohne Krieg ist eine Utopie – oder doch nicht? Vom Krieg als legitimes Mittel der Politik, dem Versuch eines Mächtegleichgewichts im Europa des 19. Jahrhunderts, den Nachkriegsordnungen von 1919 und 1945 und dem „Gleichgewicht des Schreckens“ als Mittel der Friedenssicherung im Kalten Krieg wird deutlich, auf welche Weise der Mensch versucht hat, den Frieden zu bewahren und doch immer wieder scheiterte. Ob sich aus diesem Scheitern Lehren für die Lösung heutiger Konflikte ziehen lassen, bleibt Gegenstand der Diskussion.

Profilseminar in Q1

In der Jahrgangsstufe Q1 wird ein Profilseminar begleitend zum Unterricht im Profulfach Geschichte durchgeführt. In Projektarbeit wird ein zentrales Thema der deutschen oder europäischen Geschichte erarbeitet und im Anschluss in

Form einer Ausstellung, eines Berichts, eines digitalen Produkts o.ä. präsentiert. Kooperationen mit verschiedenen Partnern wie dem Stadtarchiv Ahrensburg sind ebenso möglich wie die Teilnahme an bundesweiten Ausschreibungen, beispielsweise dem Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten.

Politik verstehen und handeln

Wirtschaft und Politik

Unsere Welt ist voller Kontroversen. Ist ein Gesetz gut oder werden einzelne Menschen damit benachteiligt? Was bedeutet Europa – oder genau die EU eigentlich für mich? Welche Konflikte gibt es auf der Welt und wie agieren internationale Organisationen? Welchen Einfluss haben Medien und die Globalisierung auf mich?

Gerade in den Zeiten von Fake-News und einer Vielzahl von Informationsquellen ist es schwierig den Überblick zu behalten. Aber eins ist klar: Politik, Wirtschaft und Gesellschaft hängen unmittelbar zusammen. Ein Bereich beeinflusst den anderen und immer wieder müssen Entscheidungen und Vorgänge beurteilt werden. Das beginnt schon in der Schule. Damit ein Urteilen jedoch möglich ist, müssen Informationen zum jeweiligen Themenbereich auf vielfältige Weise erarbeitet werden. Denn nur mit korrekten Sachinformationen aus Texten, Tabellen, Grafiken, Karikaturen etc., kann auch richtig geurteilt werden – sonst bleibt es bei einer Stammtischmeinung. Methodisch ist der Zugang ebenfalls vielfältig; Debatten, Talkshows, Planspiele und Projekte sind beliebte Methoden des Faches.

Die einzelnen Themen:

Einführungsphase:

- Das politische System der BRD
- Gesellschaftliche Herausforderungen
- Soziale Marktwirtschaft zwischen Kontinuität und Wandel

Qualifikationsphase 1

- Wirtschaftspolitik im Spannungsfeld von Markt und Staat
- Europa in Gegenwart und Zukunft

Qualifikationsphase 2

- Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik
- Globalisierung ODER Medien ODER eine anderes Wahlthema

„Vom Urknall zum homo sapiens – Unsere Evolution“

Biologie-Profil

Welche Inhalte erwarten euch in diesem Profil?

- Wie funktionieren die Teile einer Zelle?
- Wieso müssen wir atmen und wie können Pflanzen Fotosynthese betreiben?
- Sind wir „Skaven unserer Gene“? Wie schafft es die DNA, uns zu dem zu machen, was wir sind?
- Was bedeutet es für uns, wenn eine Käferart im Regenwald ausstirbt?
- Alles Leben auf der Erde ist miteinander verwandt! Also auch wir mit Floh, Schwamm, Pilz, Bakterium...?

Besonderheiten:

- fächerübergreifende Projekte
- Exkursionen
- Einstiegsphase zum Lernen/Wiederholen wichtiger Kompetenzen/Inhalte/Prinzipien der Naturwissenschaften!

Moderne Fremdsprachen – einander besser verstehen

Englisch-Profil

Für wen ist das Profil geeignet?

Dieses Profil richtet sich an alle, die interessiert am Englischunterricht sind und Lust haben, ihre Englischkenntnisse aktiv anzuwenden. Wenn du gerne auf Englisch liest, gerne mit anderen kommunizierst und Freude daran hast, dich auf Englisch auszudrücken, bist du hier genau richtig. Im Mittelpunkt steht das Sprechen, aber auch typische schriftliche Aufgaben der Oberstufe wie Textanalysen, Interpretationen oder kreative Textprodukte gehören selbstverständlich dazu.

Welche Inhalte erwarten euch in diesem Profil?

- Wir entdecken englischsprachige Länder unter dem Oberthema *Regional Identities* und werfen einen Blick auf ihre Kultur, Geschichte und sprachlichen Besonderheiten. Dabei nehmen wir Rücksicht auf eure Interessen, etwa zu den USA, Australien, Neuseeland, Kanada, Irland usw.
- Aktuelle globale Themen wie *Global Challenges* oder *Science and Technology* spielen ebenfalls eine Rolle.
- Ein Klassiker darf nicht fehlen: Shakespeare. Wir nähern uns seinen Werken zeitgemäß und kreativ, bevor wir schließlich auch Originaltexte wie Sonette oder Tragödien in den Blick nehmen.

Besonderheiten

- Wir arbeiten mit authentischen Materialien: Zeitungsartikeln, Romanen, Songs, Filmen, Dokus und vielem mehr.
- Ihr erstellt kreative Produkte – von Rollenspielen über verfilmte Szenen und Hörspiele bis hin zu Gedichten – und natürlich auch schriftliche Textprodukte auf Englisch.
- Sprach-Profiler werden bevorzugt für die Teilnahme beim *Loudoun International Youth Leadership Summit* (USA) und dem *Normandy International Youth Leadership Summit* (Frankreich) berücksichtigt. Dort kommen Jugendliche aus aller Welt für eine Woche zusammen, um auf Englisch über globale Herausforderungen zu diskutieren.
- Im Profilsseminar plant ihr einen eigenen internationalen Summit am Eric-Kandel-Gymnasium oder organisiert Online-Begegnungen mit unserer Partnerschule in den USA.

2.3. Neue Fächer: Philosophie/Religion, Darstellendes Spiel/Musik/Kunst

2.3.1. Philosophie- und Religionsunterricht

Die Philosophie befasst sich mit der Suche nach „der Struktur des Seins“, die Theologie mit der Suche nach dem „Sinn des Seins“.

Philosophie betrachtet und hinterfragt die Gegebenheiten des menschlichen Daseins innerhalb der Grenzen der Vernunft. Sie kann daher auch den Gegenstand der Religion vernünftig reflektieren, wenn sie auch nicht befugt und im Stande ist, diesen zu werten oder auf seine Plausibilität hin zu überprüfen, da religiöse Inhalte und ihre Bedeutung für das Individuum die Grenzen der Vernunft übersteigen.

Theologie reflektiert Religionen, deren Inhalte in Bezug auf einen Gott. In der christlichen Lehre ist das Wort Gottes relevant, welches durch den fleischgewordenen Jesus als dem Christus, dem Messias, über die Menschen gebracht wird.

Was bedeutet dieses für die Wahl entweder des Philosophie- oder des Religionsunterrichts?

Religion wird als Religionskunde und Ethik auf Basis zunächst vornehmlich, aber nicht nur, christlich orientierter biblischer moralischer Inhalte betrieben. Demnach werden Inhalte der christlichen Botschaft vermittelt und in den Bezugsrahmen des jugendlichen Lebens gestellt. Später werden andere Religionen und deren Inhalte hinzugezogen und vergleichend diskutiert.

Es wird keine Religion betrieben in Form eines Gottesdienstes, Betens o.ä. Dies ist Aufgabe der Gotteshäuser. Das

Annehmen religiöser Inhalte entzieht sich vernünftiger Diskussion, da Religion bekanntlich nach Schleiermacher nicht innerhalb der Vernunft ihren Ort hat, sondern innerhalb des Gefühls.

Philosophieunterricht orientiert sich wesentlich an den vier kantischen Grundfragen:

- Was kann ich wissen?
- Was soll ich tun?
- Was darf ich hoffen?
- Was ist der Mensch?

Die den Fragen zugeordneten Disziplinen sind Erkenntnistheorie, Ethik, Metaphysik und Anthropologie.

Die den Jugendlichen direkt angehenden kantischen Fragen werden anhand philosophischer Inhalte rational bearbeitet. Dabei werden die Inhalte auf ihre Plausibilität hin kritisch reflektiert. Das Reproduzieren philosophischer Inhalte und ihrer Fachbegriffe ist hier nur Basis für das Ausüben eigenständigen Denkens. Der Jugendliche soll befähigt werden, analytisch und kritisch zu denken, um sich ein Urteilsvermögen innerhalb seiner Lebenswelt anzueignen. Das Hinterfragen vorgeblich gewöhnlicher Zustände, Diskursfähigkeit und Persönlichkeitsbildung stehen im Vordergrund.

2.3.2. Darstellendes Spiel/ Musik/ Kunst

Alle Schüler/innen erhalten in der Oberstufe Unterricht in einem der Fächer Kunst, Musik oder Darstellendes Spiel. Es muss also eines der drei Fächer verbindlich gewählt werden.

Darstellendes Spiel:

Darstellendes Spiel wird seit dem Schuljahr 2010/11 am Eric Kandel Gymnasium als Wahlpflichtfach neben den Fächern Musik und Kunst unterrichtet.

Beim Darstellenden Spiel handelt es sich um eine Art „Theaterunterricht“, bei dem die praktische Arbeit im Vordergrund steht.

Nahezu jede Unterrichtsstunde beginnt mit einem sog. Warming-Up in Form von unterschiedlichen Körper-, Bewegungs-, Stimm-, Partner- und Gruppenübungen.

Auf der Grundlage des hier erprobten Materials entwickeln die Schülerinnen und Schüler in Gruppenarbeit kurze Spielszenen und werden dadurch mit den theatralen Ausdrucksträgern (= Körper, Stimme, Requisit, Bühne, Musik, Kostüm, Licht) vertraut gemacht.

Dabei erfahren die Schülerinnen und Schüler gleichzeitig ihre eigene Sensibilität, ihr Körperbewusstsein und ihren Erfindungsreichtum. Neben der Kreativität werden Fähigkeiten wie ästhetische Wahrnehmung und Reflexion sowie Kommunikations- und Präsentationsfähigkeiten gestärkt.

Da die Arbeit im Darstellenden Spiel immer ein gemeinsamer Gestaltungsprozess ist, werden vor allen Dingen die Sozialkompetenzen wie die Wahrnehmung anderer und die Team- und Kritikfähigkeit ausgebildet.

Theaterwissenschaftliche Aspekte (Theatergeschichte, Theaterformen, Theatertheorien) ergänzen und vertiefen das praxisorientierte Arbeiten.

Im Darstellenden Spiel werden 2 Klausuren im Schuljahr (eine pro Halbjahr) geschrieben, wobei von den insgesamt 6 Klausuren in der Oberstufe 5 als Klausurersatzleistungen angefertigt werden.

Pro Schuljahr nehmen die Schülerinnen und Schüler an einem von den Lehrkräften organisierten abendlichen Theaterbesuch in Hamburg (Thalia Theater oder Schauspielhaus) teil.

Da der Unterricht im Darstellenden Spiel in einem gestuften Medienraum (= Raum 305) stattfindet, müssen sich die Kursteilnehmer*innen darauf einstellen, bei Übungen und Aufgaben, die in diesem Raum nicht durchführbar sind, gelegentlich auf das Forum auszuweichen.

Mit der neuen OAPVO kann DSP auch in Schleswig-Holstein im Abitur als 4. oder 5. Prüfungsfach gewählt werden.

Musik:

Der Musikunterricht richtet sich an alle Schülerinnen und Schüler, die Interesse am gemeinsamen Musizieren sowie an der Beschäftigung mit Musik haben und dabei offen für verschiedenste Arten von Musik sind. Erfahrungen im Umgang mit Instrumenten oder der Stimme können nützlich sein, sind aber keine Voraussetzung.

Der Musikunterricht gestaltet sich unter anderem aus folgenden Handlungen:

- Musik mit Instrumenten gestalten
- Musik mit der Stimme gestalten
- Musik erfinden und arrangieren

- Musik in Bilder umsetzen
- Musik in Bewegung umsetzen
- Musik in Sprache umsetzen
- Musik hören
- Musik beschreiben
- Musik einordnen
- Musik mit Bezug auf ihre Wirkung untersuchen
- Musik mit Bezug auf ihren Kontext reflektieren
- Musik mit Bezug auf Text, Programm, Handlung interpretieren

Neben der genauen Betrachtung und dem Musizieren von ausgewählten Musikstücken liegt der Schwerpunkt des Musikunterrichts in der Oberstufe auf der kreativen Gestaltung von eigener Musik in der Gruppe. Dazu werden Instrumente, die eigene Stimme und digitale Möglichkeiten wie GarageBand, MuseScore und Dorico genutzt.

Mögliche Halbjahresthemen sind:

- Original und Bearbeitung
- Musik und Medien
- Musik in der Romantik
- Jazz - Arrangement und Improvisation
- Neue Musik
- Musiksprachen der Welt

Kunst

Kunst in der Einführungs- und Qualifikationsphase wird – wie auch Musik und Darstellendes Spiel – in profilübergreifenden Kursen unterrichtet.

Die Unterrichtsbereiche werden für ein Schulhalbjahr festgelegt.

E	Grundlagen der Gestaltung: Komposition, Farbe und Form
Q1	Mensch und Umwelt: Produktdesign/Architektur Der Mensch als gestaltendes Individuum: Malerei/Skulptur
Q2	Mensch und Medien: Bildanalyse/Visuelle Medien Ausstellungskonzeption: eigene praktische Arbeit und deren Präsentation

2.4. Sprachenwahl in der Oberstufe

2.4.1. Das Fach Französisch

In Übereinstimmung mit den Anforderungen bzw. Möglichkeiten des gewählten Profils kann/muss Französisch als zweite Fremdsprache fortgeführt werden. Inhaltliche Grundlage sind die in den Fachanforderungen genannten Themen bzw. Themenbereiche. Hier trifft der Kurslehrer / die Kurslehrerin zu Beginn des Halbjahres eine Absprache mit den Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmern.

Die Fachanforderungen des Landes Schleswig-Holstein für das Fach Französisch in der Sekundarstufe II gliedern sich in drei übergeordnete Lernbereiche, die im Französischunterricht des Eric-Kandel-Gymnasiums abgedeckt werden. Neben der Vermittlung sprachlichen Wissens ist dies methodisches Wissen zum Umgang mit Medien im Allgemeinen und Texten im Speziellen sowie das „Interkulturelle Lernen“.

Für den Französischunterricht in der Eingangsstufe (E) stehen die neuesten Lehrwerke der Verlage „Klett“ und „Cornelsen“ zur Verfügung. Thematisch an den Fachanforderungen des Landes Schleswig-Holstein orientiert, ermöglichen sie einen modernen, schülerzentrierten und handlungsorientierten Fremdsprachenunterricht. Dies gilt sowohl für die Französischkurse auf grundlegendem Niveau als auch für die regelmäßig angebotenen Profilkurse im sprachlichen Profil der Oberstufe.

Die Anlage des Unterrichts in der Qualifikationsphase (Q1 und Q2) zielt darauf ab, die bislang erreichten Kompetenzen weiterzuentwickeln, erworbene Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten so zu vernetzen, dass Aufgaben mit wachsendem Anspruchsniveau bewältigt werden können. Wesentliches Ziel ist dabei die Befähigung zum mündlichen und schriftlichen Diskurs, die im Rahmen der Auseinandersetzung mit Themen, Texten und Medien erworben wird.

Die schriftlichen Abituraufgaben für das Profulfach Französisch werden in Schleswig-Holstein durch den Fachlehrer/die Fachlehrerin gestellt.

Die Prüfungsregelungen für das schriftliche Abitur im Fach Französisch sind im Internet unter folgender Adresse abrufbar. <https://za.schleswig-holstein.de/?view=1>

2.4.2. Das Fach Latein

Der Unterricht in der Einführungsphase schließt an den Unterricht in der Mittelstufe an. Um die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen zu berücksichtigen, wird der Unterricht in binnendifferenzierender Form stattfinden. Im Mittelpunkt steht die Auseinandersetzung mit der lateinischen Sprache und Literatur als einem Grundpfeiler der europäischen Kultur.

In den weiterführenden Jahrgängen der Qualifikationsphase haben die Schülerinnen und Schüler in Latein so viel gelernt, dass sie in jahrgangsübergreifenden Lektürekursen (z. B. Q1/Q2) lernen werden. Das Curriculum und das Bewertungsschema sind entsprechend angepasst, so dass jeder nach seinen individuellen Möglichkeiten gefördert werden wird.

Inhaltlich werden die Verbindungen zwischen Antike und Gegenwart deutlich gemacht. Über das Jahr verteilt werden in der Einführungsphase mindestens drei Themen aus den vier Themenbereichen

- Welterfahrung in poetischer Gestaltung (z. B. Satiren, Liebesdichtung)
- Geschichte und Politik (z. B. Staatskrise und Revolution)
- Leben in der Gesellschaft (z. B. Sklaverei)
- Mythos, Religion, Philosophie (z. B. Troja-Mythos, frühes Christentum)

behandelt. Dabei wird pro Themenbereich ein Autor den Schwerpunkt bilden, dessen sprachliche Besonderheiten dadurch besonders gut gelernt werden können. Dabei kommt es neben der Texterschließung vor allem auf die Interpretation mit Hilfe von Vergleichsmaterialien (z.B. Filme, Bilder, Karikaturen, Lieder) an. Die bereits in der Mittelstufe erlernten Grammatikkenntnisse werden lektürebegleitend und anlassbezogen wiederholt und vertieft. Als Hilfsmittel ist ein Lexikon in allen Klassenarbeiten zugelassen.

Latinumsabschlüsse am Eric-Kandel-Gymnasium:

Mit Latein als zweiter Fremdsprache ab Klasse 7 (G9) können alle relevanten Latinumsabschlüsse in der Oberstufe erworben werden:

- Unterricht bis einschließlich E-Phase: Abschluss mit dem „Latinum“
- Unterricht bis zum Abitur: Abschluss mit dem „Großen Latinum“

Für den Erwerb eines Latinums muss die Abschlussnote mindestens ausreichend sein (05 Punkte).

Die erworbenen Lateinkenntnisse werden auf dem Abiturzeugnis bescheinigt. Dazu muss der jeweilige Latinumsabschluss bei der Fächerwahl zum Abitur am Anfang der Q2 bei der Oberstufenleitung beantragt werden.

Die Latinumsabschlüsse sind Voraussetzung für das Studium einiger Fächer. Weitergehende Informationen zum Fach Latein können im Internet unter <https://www.ekg-ahrensburg.de/Latein> eingesehen werden.

2.4.3. Das Fach Spanisch

Hier ein Überblick über das Spanischangebot des EKGs:

In Übereinstimmung mit den Anforderungen bzw. Möglichkeiten des gewählten Profils wird Spanisch als zweite Fremdsprache fortgeführt. Inhaltliche Grundlage sind die in den Fachanforderungen genannten Themen bzw. Themenbereiche.

Die Fachanforderungen des Landes Schleswig-Holstein für das Fach Spanisch in der Sekundarstufe II gliedern sich in drei übergeordnete Kompetenzbereiche, die im Spanischunterricht des Eric-Kandel-Gymnasiums abgedeckt werden. Neben der Vermittlung sprachlichen Wissens ist dies methodisches Wissen zum Umgang mit Medien im Allgemeinen und Texten im Speziellen sowie das „Interkulturelle Lernen“.

Thematisch an den Fachanforderungen des Landes Schleswig-Holstein orientiert, ermöglichen sie einen modernen, schülerzentrierten und handlungsorientierten Fremdsprachenunterricht. Dies gilt sowohl für die Spanischkurse auf grundlegendem Niveau als auch für die regelmäßig angebotenen Profilkurse im sprachlichen Profil der Oberstufe.

Die Anlage des Unterrichts in der Qualifikationsphase (Q1 und Q2) zielt darauf ab, die bislang erreichten Kompetenzen weiterzuentwickeln, erworbene Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten so zu vernetzen, dass Aufgaben mit wachsendem Anspruchsniveau bewältigt werden können. Wesentliches Ziel ist dabei die Befähigung zum mündlichen und schriftlichen Diskurs, die im Rahmen der Auseinandersetzung mit Themen, Texten und Medien erworben wird.

Angestrebte Niveaus gemäß GeR im Überblick

	1. / 2. Fremdsprache
Erster allgemeinbildender Schulabschluss	A1+
Mittlerer Schulabschluss	A2+
Übergang in die Oberstufe	A2+ / B1
Ende Einführungsjahrgang	B1
Ende Qualifikationsphase	B2 / B2+

3. LEISTUNGSNACHWEISE IN DER OBERSTUFE

3.1. Anzahl/Gewichtung der Leistungsnachweise

Gewichtung der Klausuren bzw. der gleichwertigen Leistungen zu den übrigen Unterrichtsbeiträgen. Dabei handelt es sich um Richtwerte, ein pädagogischer Spielraum besteht grundsätzlich!

Anzahl der Klausuren (pro Halbjahr)	Gewichtung der Klausuren	Anzahl der gleichwertigen Leistungen	Gewichtung der gleichwertigen Leistungen	Gewichtung der übrigen Unterrichtsbeiträge
1	ca. $\frac{1}{3}$	-	-	ca. $\frac{2}{3}$
-	-	1	ca. $\frac{1}{3}$	ca. $\frac{2}{3}$
2	ca. $\frac{2}{5}$	-	-	ca. $\frac{3}{5}$
1	ca. $\frac{1}{5}$	1	ca. $\frac{1}{5}$	ca. $\frac{3}{5}$

Gleichwertige Leistungen/Ersatzleistungen nach OAPVO § 11 Leistungsbewertung, Abs. 5 können sein:

- schriftliche Hausarbeiten
- Projekte, darunter auch experimentelle Arbeiten im naturwissenschaftlichen Bereich
- Referate oder
- andere Präsentationen.

Übrige Unterrichtsbeiträge können u.a. sein:

- mündliche Mitarbeit im Unterricht
- schriftliche Wiederholungen („Minitests“ oder Vokabeltests)
- sonstige schriftliche Leistungen (z.B. Hausaufgaben)
- Referate, die keine Ersatzleistungen sind.

3.2. Anzahl der Leistungsnachweise

Die Zahl der Leistungsnachweise wird durch den Erlass „Leistungsnachweise und Leistungsbewertung in der gymnasialen Oberstufe (vom 23. Juni 2021) geregelt.

Grundsätzlich wird in jedem Halbjahr der Oberstufe in jedem Fach und jedem Seminar ein Leistungsnachweis erbracht. Davon abweichend gilt

- a) für das Profulfach und die drei Kernfächer in der Einführungsphase: jeweils drei Leistungsnachweise, davon jedes Halbjahr mindestens einer;
- b) für die auf erhöhtem Anforderungsniveau belegten Fächer im ersten Jahr der Qualifikationsphase: jeweils drei Leistungsnachweise, davon jedes Halbjahr mindestens einer;
- c) für die auf erhöhtem Anforderungsniveau belegten Fächer im zweiten Jahr der Qualifikationsphase: jeweils zwei Leistungsnachweise, davon im ersten Halbjahr mindestens einer;
- d) für das BO-Seminar: ein Leistungsnachweis.

3.3. Mitteilung des Leistungsstandes

Zweimal im Schuljahr, im Herbst und zu Ostern, werden Mitteilungen an Eltern und Schüler verschickt, die den augenblicklichen Leistungsstand dokumentieren und auf Schwachpunkte hinweisen. Sie enthalten auch die Bitte, sich rechtzeitig an die jeweiligen Fachlehrer zu wenden, um frühzeitig geeignete Fördermaßnahmen zu finden.

Die Kollegen können über das Sekretariat erreicht werden.

3.4. Erreichen der Fachhochschulreife

Am Ende des zweiten Schulhalbjahres der Qualifikationsphase ist es möglich, die Schule mit einer Fachhochschulreife zu verlassen. Dafür ist keine Prüfung nötig, der Schüler muss aber in den belegten Fächern eine bestimmte Punktzahl erreicht haben. Der schulische Teil der Fachhochschulreife wird dem Schüler beim Verlassen der Schule ausgehändigt. Nach einem Jahr kann er sich dann die komplette Fachhochschulreife bescheinigen lassen, indem er den berufsbezogenen Teil nachweist.

Für weitere Informationen sei auf §36-38 der Landesverordnung über die Gestaltung der Oberstufe und der Abiturprüfung in den Gymnasien und Gemeinschaftsschulen (gültig ab 1. August 2021) verwiesen.

4. WAHL DER PRÜFUNGSFÄCHER

4.1. Inhalte

Die Abiturprüfung besteht aus vier oder fünf Prüfungen in unterschiedlichen Fächern. Es werden zwei Prüfungen schriftlich auf erhöhtem Anforderungsniveau, eine Prüfung schriftlich auf grundlegendem Niveau und eine Prüfung oder zwei Prüfungen mündlich auf grundlegendem Niveau abgelegt. Die vierte Prüfung kann wahlweise als mündliche Prüfung oder als Präsentationsprüfung abgelegt werden. Die Schülerin oder der Schüler kann wählen, ob sie oder er zusätzlich eine fünfte Prüfung ablegt. Die fünfte Prüfung kann wahlweise als mündliche Prüfung oder als besondere Lernleistung erfolgen.

Zu Beginn des dritten Schulhalbjahres der Qualifikationsphase teilt die Schülerin oder der Schüler der Schule mit, in welchen Fächern die Abiturprüfung abgelegt werden soll. Sie oder er entscheidet über die Form der vierten Prüfung und darüber, ob und in welcher Form eine zusätzliche fünfte Prüfung abgelegt wird. Die Schülerin oder der Schüler berücksichtigt bei der Wahl folgende verbindliche Vorgaben:

1. Erstes und zweites schriftliches Abiturprüfungsfach sind das auf erhöhtem Niveau belegte Kernfach und eines der beiden auf grundlegendem Niveau belegten Kernfächer (Deutsch, Fremdsprache oder Mathematik); eine Fremdsprache, die in der Oberstufe neu begonnen wurde, kann nicht schriftliches Prüfungsfach sein.
2. Drittes schriftliches Abiturprüfungsfach ist das Profulfach.
3. Aus jedem Aufgabenfeld ist mindestens ein Fach als Abiturprüfungsfach zu wählen.
4. Die ausgewählten Fächer wurden durchgängig in der Einführungs- und Qualifikationsphase unterrichtet.

Für weitere Informationen sei auf § 6 bzw. §13 der Landesverordnung über die Gestaltung der Oberstufe und der Abiturprüfung in den Gymnasien und Gemeinschaftsschulen (gültig ab 1. August 2021) verwiesen.

5. DIE DURCHFÜHRUNG DER ABITURPRÜFUNG

5.1. Schriftliche Prüfung

Jede Schülerin und jeder Schüler hat aus den Kernfächern Deutsch, Mathematik und Fremdsprache am Ende der Einführungsphase ein Fach ausgewählt, das in der Qualifikationsphase auf erhöhtem Anforderungsniveau unterrichtet wird (vgl. Kapitel 2.2). Dieses Fach auf erhöhtem Anforderungsniveau und eines der beiden auf grundlegendem Niveau belegten Kernfächer sind die ersten beiden schriftlichen Prüfungsfächer. Die Aufgaben werden von der Schulaufsichtsbehörde zentral gestellt. Das dritte schriftliche Prüfungsfach ist das Profulfach. Die Prüfungsaufgaben erstellt die Fachlehrkraft des dritten Schulhalbjahres der Qualifikationsphase.

Für weiterführende Informationen sei auf §13 bzw. §17 der Landesverordnung über die Gestaltung der Oberstufe und der Abiturprüfung in den Gymnasien und Gemeinschaftsschulen (gültig ab 1. August 2021) verwiesen.

5.2. Mündliche Prüfungen

Die mündliche Prüfung dauert in der Regel 20 Minuten und wird als Einzelprüfung durchgeführt. Sie besteht aus zwei Aufgaben, die dem Prüfling zur Vorbereitung schriftlich vorgelegt werden, die Vorbereitungszeit beträgt in der Regel 30 Minuten. Die Aufgaben für die mündliche Prüfung stellt die Fachlehrerin bzw. der Fachlehrer. Die mündliche Prüfung darf keine inhaltliche Wiederholung der schriftlichen Leistungsnachweise der Qualifikationsphase oder der schriftlichen Prüfung sein und sie darf sich nicht auf Sachgebiete eines Schulhalbjahres beschränken.

Für weiterführende Informationen sei auf §24 der Landesverordnung über die Gestaltung der Oberstufe und der Abiturprüfung in den Gymnasien und Gemeinschaftsschulen (gültig ab 1. August 2021) verwiesen.

5.3. Präsentationprüfung

Eine Präsentation ist ein medienunterstützter Vortrag mit anschließendem Kolloquium; auch naturwissenschaftliche Experimente sowie musikalische oder künstlerische Darbietungen sind mögliche Bestandteile. Die Präsentation kann eine fachübergreifende Themenstellung umfassen, muss aber den Schwerpunkt in dem von der Schülerin oder dem Schüler gewählten Fach haben. Die Schülerin oder der Schüler erhält die Aufgabe für die Präsentation so, dass sie oder er vier Schulwochen Zeit zur Bearbeitung hat. Die Präsentationsprüfung wird als Einzelprüfung durchgeführt. Spätestens 10 Tage vor dem Kolloquium muss eine schriftliche Dokumentation über den geplanten Ablauf der Präsentation mit allen Präsentationsinhalten der Prüferin oder dem Prüfer übergeben werden. Sie ist nicht Grundlage der Beurteilung, sondern dient der Vorbereitung des Kolloquiums. Das Kolloquium findet vor dem Fachausschuss statt. Die Präsentationsprüfung gliedert sich in: die selbstständige Präsentation durch die Schülerin oder den Schüler und das Kolloquium. Die selbstständige Präsentation umfasst höchstens 10 Minuten, das Kolloquium mindestens 20 Minuten.

Für weiterführende Informationen sei auf §27 der Landesverordnung über die Gestaltung der Oberstufe und der Abiturprüfung in den Gymnasien und Gemeinschaftsschulen (gültig ab 1. August 2021) verwiesen.

5.4. Besondere Lernleistung

Besonders interessierte und qualifizierte Schülerinnen und Schüler, die ihre Kenntnisse in fachlicher und methodischer Hinsicht erweitern wollen, können eine „besondere Lernleistung“ erbringen. Diese wird im zeitlichen Rahmen

von höchstens einem Kalenderjahr innerhalb der Qualifikationsphase erarbeitet. Sie verlangt ein hohes Maß an Eigenständigkeit in der Gestaltung des Lern- und Arbeitsprozesses und schult damit in besonderer Weise Fähigkeiten, die im Studium und in der beruflichen Ausbildung erforderlich sind.

„Besondere Lernleistungen“ können sein: eine Jahres- oder Seminararbeit, die Ergebnisse eines umfassenden, auch fachübergreifenden Projektes oder Praktikums, ein umfassender Beitrag aus einem von den Ländern geförderten Wettbewerb in Bereichen, die schulischen Referenzfächern zugeordnet werden können. Eine solche „besondere Lernleistung“ ist schriftlich zu dokumentieren; die schriftliche Dokumentation muss auch bei produktbezogenen Arbeiten (etwa im bildnerischen oder musischen Bereich) einen Reflexionsteil enthalten. Die Ergebnisse ihrer bzw. seiner „besonderen Lernleistung“ stellt die Schülerin oder der Schüler in einem dreißigminütigen Kolloquium vor einem Bewertungsausschuss dar.

Der Zeitplan für eine besondere Lernleistung

Der Zeitplan zum Abitur sieht vor, dass ein Schüler/eine Schülerin am Anfang der Qualifikationsphase 2.1 verbindlich die Abiturprüfungsfächer wählt (siehe Kapitel 5). Daher empfiehlt es sich, die besondere Lernleistung so zu legen, dass zu diesem Zeitpunkt die Note dem Schüler/der Schülerin bekannt ist. Daher sollte der Beginn der besonderen Lernleistung in Q1.1 liegen, das Kolloquium dann am Ende von Q1.2 erfolgen. Der genaue Termin wird sowohl auf einer Informationsveranstaltung der Q1 als auch per Aushang bekannt gegeben.

Beispiele aus verschiedenen Fächern

- Im Fach Informatik wurde von einem Schüler ein Content-Management-System (CMS) programmiert und mit ausführlicher Dokumentation eingereicht.
- Im Fach Chemie wurde eine Jugend-Forscht-Arbeit zur Entwicklung eines Gas-Sensors für Peroxide als "besondere Lernleistung" eingereicht und mit einem umfangreichen Wissen zu Katalysatoren und physikalischer Chemie angereichert.
- Im Fach Biologie wurde eine Studie zum Thema Doping angefertigt und vorgestellt.
- Im Fach Geschichte waren Themen zum Beispiel „Die Entwicklung des Antisemitismus in Deutschland“ und „Die Einbindung der Bundeswehr und der Nationalen Volksarmee in die Militärstrategie der Nato und des Warschauer Paktes“.
- Im Fach Kunst gab es die Themen „Versuch der Vermittlung von historischen Themen durch das Medium Graphic Novel“ und „Die Möglichkeit Bewegung in der Kunst darzustellen“.
- Im Fach Physik wurde das Thema „Der Stirlinggenerator und seine Nutzung im privaten Haushalt“ bearbeitet.
- Im Fach Deutsch hieß ein Thema „Die Filme von Alfred Hitchcock – Stilmittel, Rezeption, Wirkung“.

Für weiterführende Informationen sei auf §28-§29 der Landesverordnung über die Gestaltung der Oberstufe und der Abiturprüfung in den Gymnasien und Gemeinschaftsschulen (gültig ab 1. August 2021) verwiesen.

6. BERUFLICHE ORIENTIERUNG AM EKG

E-Jahrgang

In der Einführungsphase wird das Fach „Berufsorientierung“ für alle Schülerinnen und Schüler verpflichtend unterrichtet. In diesem projektartig angelegten Fach steht die Persönlichkeitsentwicklung der Jugendlichen im Mittelpunkt, denn die Herausforderungen für Abiturientinnen und Abiturienten beim Übergang von der Schule zum Beruf sind größer denn je. Eine enorme Angebotsvielfalt trifft auf Talente und Vorlieben der jeweiligen Schülerinnen und Schüler. Dazwischen versucht das Fach zu vermitteln und nutzt dazu auch Angebote der Agentur für Arbeit durch die Berufsberater. Ziel ist es, die Jugendlichen bei der Wahl des individuell angepassten Berufsweges zu unterstützen. Dies erfolgt auch durch eine Stärkung der Selbstkompetenz.

Worin liegen meine Stärken? Was kann ich gut? Welche Fähigkeiten sind bei mir eventuell weniger ausgeprägt? Welche Berufe passen zu meinen Fähigkeiten? Welche Angebote gibt es überhaupt?

Im Vorfeld des 14-tägigen Wirtschaftspraktikums, welches am EKG im zweiten Halbjahr des E-Jahrgangs stattfindet,

setzen sich die Schülerinnen und Schüler im Unterricht mit den allgemeinen Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre auseinander, was nicht zuletzt der Vorbereitung für den Praktikumsbericht dient.

Während des Praktikums werden die Schülerinnen und Schüler bei Bedarf besucht, der E-Mail-Kontakt zum WiPo-Lehrer ist obligatorisch, um ein Thema für den Praktikumsbericht (Klausurersatzleistung) abzusprechen. Aufbauend auf allgemeinen Informationen zum Praktikumsbetrieb (Dokumentation während des Praktikums mithilfe eines Leitfadens) liegt der Schwerpunkt des Praktikumsberichtes auf einer Urteilsbildung zu einer selbstgewählten wirtschaftswissenschaftlichen Fragestellung und der Reflexion der Praktikumerfahrungen. In gelenkten Gesprächsrunden tauschen sich die Schülerinnen und Schüler abschließend über ihre Praktikumerfahrungen aus.

Q1

Weiterhin besuchen die Schülerinnen und Schüler die Berufsmesse „Vocatium“ und werden schon vor dem Projekttag über den Messebesuch, Aussteller (Broschüre) und den organisatorischen Rahmen des gemeinsamen Besuchs der Messe informiert. Sie geben bis zu vier individuelle Gesprächswünsche an, die anschließend vom Veranstalter organisiert und bestätigt werden.

Q2

Die Schülerinnen und Schüler erhalten die Möglichkeit zur Teilnahme an einem mehrstündigen studienfeldbezogenen Beratungstest vom Psychologischen Dienst des BIZ, inklusive Auswertung und Feedback.

Weitere Angebote in der Oberstufe

An Uni-Tagen (z.B. Hamburg, Hamburg-Harburg, Kiel) können sie je nach Interessensgebiet individuelle Schwerpunkte setzen.

Zudem bestehen Angebote zur Begleitung, Förderung und Strukturierung individueller Reflexions- und Übergangsprozesse in Form eines kontinuierlichen, immer wiederkehrenden Beratungsangebots durch den Berater vom BIZ, auch für Eltern und Schüler am Elternsprechtag (bei Bedarf auch schon für die Mittelstufe).

Auf einer jährlich stattfindenden Informationsveranstaltung berichten ehemalige Schülerinnen und Schüler von ihren Erfahrungen im Studium und der Berufswelt.

7. PRÄVENTION

7.1. Thema Stressbewältigung in der Einführungsphase

Stresssymptome sind bereits im Jugendalter weit verbreitet. So hat etwa jeder zweite Jugendliche mindestens einmal wöchentlich Kopfschmerzen oder Schlafprobleme, jeder Dritte klagt über Bauchschmerzen oder Appetitlosigkeit. Schülerinnen und Schüler berichten auch über psychische Probleme wie Gefühle der Anspannung und Überforderung, die sie mit Anforderungen in der Schule oder mit Problemen in der Familie oder mit Freunden in Zusammenhang bringen. Die Techniker-Krankenkasse hat das Stressbewältigungsprogramm „SNAKE“ entwickelt, das an Schulen kostenfrei angeboten werden kann. Das Programm umfasst acht Doppelstunden und wird von speziell ausgebildeten Fachkräften geleitet. Es bereitet die Jugendlichen auf den Umgang mit zukünftigen Stresssituationen vor und hilft ihnen, aktuelle Belastungssituationen besser zu bewältigen.

7.2. Weitere Themen in der Einführungs- und Qualifikationsphase

Im Rahmen des Präventionskonzeptes führt das Beratungszentrum Südstormarn im Austausch mit der Schulsozialarbeit in den ersten beiden Jahren der Oberstufe mehrere Workshops in den Profilklassen zu aktuellen Themen durch. Insbesondere folgende Themen werden aufgegriffen:

- Essstörungen,
- Illegale Drogen.

8. VORTRAGSREIHE

Circa viermal im Schuljahr lädt das EKG Referentinnen und Referenten aus verschiedensten Bereichen ein, um den Oberstufenschülerinnen und -schülern im Forum einen Vortrag zu interessanten Themen zu halten. Der einzelne Vortrag dauert in der Regel 60 Minuten. Im Anschluss an ihn oder auch in seinem Verlauf besteht für die Schülerinnen und Schüler stets die Möglichkeit, Fragen zu stellen bzw. über einzelne Aspekte des Gehörten zu diskutieren. Dabei bemühen wir uns, verschiedenste Facetten in den Vorträgen abzubilden. So können die Vorträge z.B. vorbereitenden Charakter für ein Studium haben oder Einblicke in interessante Berufsfelder geben. Auch Lesungen oder Zeitzeugenberichte aus der NS-Zeit durften Schülerinnen und Schüler im Forum bereits erleben.

9. AUSLANDSAUFENTHALT

Auslandaufenthalte werden als Möglichkeiten zum Spracherwerb und vor allem zur persönlichen Weiterentwicklung vom EKG gefördert. Dabei sind zwei Schülergruppen zu unterscheiden:

- Leistungsfähige Schüler können in der Einführungsphase für das ganze Schuljahr beurlaubt werden und auf Antrag ihre Schullaufbahn danach in der Qualifikationsphase Q1.1 fortsetzen. Bei einer Beurlaubung für ein Halbjahr in der Einführungsphase gelten die gleichen Bedingungen zur Fortsetzung der Schullaufbahn. Empfohlen wird eine Beurlaubung für das 1. Halbjahr der Einführungsphase, um einen Einstieg noch während der Einführungsphase der Oberstufe zu gewährleisten.
- Leistungsschwächere Schüler müssen nach einer ganzjährigen Beurlaubung die Einführungsphase wiederholen. Die Entscheidung trifft die Versetzungskonferenz schon am Ende der 10. Klasse. Eine Tendenz kann aber zu jedem Zeitpunkt vorher auf der Grundlage der Notenbilder der Mittelstufenzeugnisse festgestellt werden. Eine halbjährige Beurlaubung ist möglich und wird auch hier für das 1. Halbjahr der Einführungsphase empfohlen. Ein Problem für die Beurlaubung im 2. Halbjahr der Einführungsphase kann entstehen, wenn die Zeugnisnoten des 1. Halbjahres des E-Jahrgangs, die dann durch die Beurlaubung fortgeschrieben werden müssen, nicht den Versetzungsbedingungen in die Qualifikationsphase entsprechen.

Die bisherigen Erfahrungen in der Profiloberstufe zeigen, dass es sehr gewinnbringend ist, an einem halb- oder ganzjährigen Auslandsaufenthalt in der Einführungsphase teilzunehmen.

Für weiterführende Informationen sei auf §5 der Landesverordnung über die Gestaltung der Oberstufe und der Abiturprüfung in den Gymnasien und Gemeinschaftsschulen (gültig ab 1. August 2021) verwiesen.

10. SONSTIGES

10.1. Beratung in der Oberstufe

- Beratung durch den Oberstufenleiter: Zwei bis drei Stunden in der Woche und zusätzlich nach Absprache gibt es die Möglichkeit, mit dem Oberstufenleiter Herrn Papenhagen über alle Fragen der schulischen Laufbahn und der dabei auftretenden Schwierigkeiten zu sprechen. Auch Eltern können diese Termine nutzen, dafür ist eine Anmeldung per Mail erforderlich (enno.papenhagen@schule-sh.de).
- Beratung durch Frau Seemann von der Bundesagentur für Arbeit: Mehrfach im Halbjahr finden Beratungsvormittage nach Anmeldung bei Frau Seemann statt. Hier können Schülerinnen und Schüler im Vorwege ihre Fragen und Interessen mitteilen und sich für einen Termin eintragen. Dabei geht es um die ganze Bandbreite der Entscheidungen, die Schülerinnen und Schüler in der Oberstufe betrifft. Auch die Frage, ob statt des Abiturs die Fachhochschulreife ein für die Berufswünsche geeigneter Abschluss ist, gehört dazu.
- Beratung durch die Beratungslehrerin: Zusätzlich besteht die Möglichkeit, sich mit der Beratungslehrerin Frau Kritsch in Verbindung zu setzen. Frau Kritsch ist per Mail (kr@szh-ahrensburg.de), im Lehrerzimmer oder über das Schulsekretariat zu erreichen. Alle Beratungen unterliegen natürlich der Schweigepflicht.
- Beratung durch die Schulsozialarbeit: In ihrem breiten Aufgabenspektrum richtet sich die Schulsozialarbeit in erster Linie an die Schülerinnen und Schüler, um diese bei schulischen, persönlichen oder familiären Themen zu beraten und zu unterstützen. Die Schulsozialarbeiterinnen sind neutrale Ansprechpersonen. Sie unterstehen der beruflichen Schweigepflicht und behandeln alle Gespräche vertraulich. Zu kontaktieren sind die Schulsozialarbeiterinnen unter schulsozialarbeit@szh-ahrensburg.de

10.2. Regeln für Fehlzeiten und Entschuldigungen

Auszug aus einem Informationsblatt für die Oberstufenschülerinnen und –schüler:

Fehlzeiten und Entschuldigungen in der Oberstufe

Jede Schülerin und jeder Schüler führt ein Fehlzeitenheft mit sich, das auf Verlangen den Lehrkräften vorzulegen ist und vor den Konferenzen beim Klassenlehrer abzugeben ist.

1. **Bei nicht vorhersehbarem Fehlen** ist wie folgt zu verfahren:

- Am 1. Fehltag ist unverzüglich das Sekretariat der Schule zu informieren (per Mail oder Telefon).
- Für jede Fehlzeit ist eine Versäumnismeldung im Fehlzeitenheft auszufüllen.
- Die Unterschrift des Klassenlehrers für die Versäumnismeldung ist in der **ersten wieder besuchten Unterrichtsstunde unaufgefordert** einzuholen.
- Die Klassenlehrkraft sorgt dafür, dass die Fehlstunden bei Untis als „entschuldigt“ markiert werden. Jede Schülerin und jeder Schüler sollte sich innerhalb der ersten Woche nach Wiederaufnahme davon überzeugen, dass der entsprechende Eintrag vorgenommen worden ist.

Bei Verstoß gegen die genannten Regeln gilt das Fehlen als **unentschuldigt**. Unentschuldigtes Fehlen bei einer Klassenarbeit kann zur **Leistungsbewertung 0 Punkte** führen. Wird für eine Klassenarbeit ein Nachschreibetermin nicht wahrgenommen, muss das Fehlen mit einer **ärztlichen Bescheinigung** belegt werden.

2. **Bei vorhersehbarem Fehlen** ist wie folgt zu verfahren:

- Für die Beurlaubung an einem Unterrichtstag ist **frühzeitig** ein Antrag zu stellen, der vom Klassenlehrer und den betroffenen Lehrkräften (in dieser Reihenfolge) vor dem Fehltag zu genehmigen ist. Ein Anspruch auf Beurlaubung besteht – insbesondere an Tagen, an denen Klassenarbeiten geschrieben werden – nicht.
- Beurlaubungen vor den Ferien und an mehr als einem Unterrichtstag können nur auf Antrag vom Schulleiter genehmigt werden.

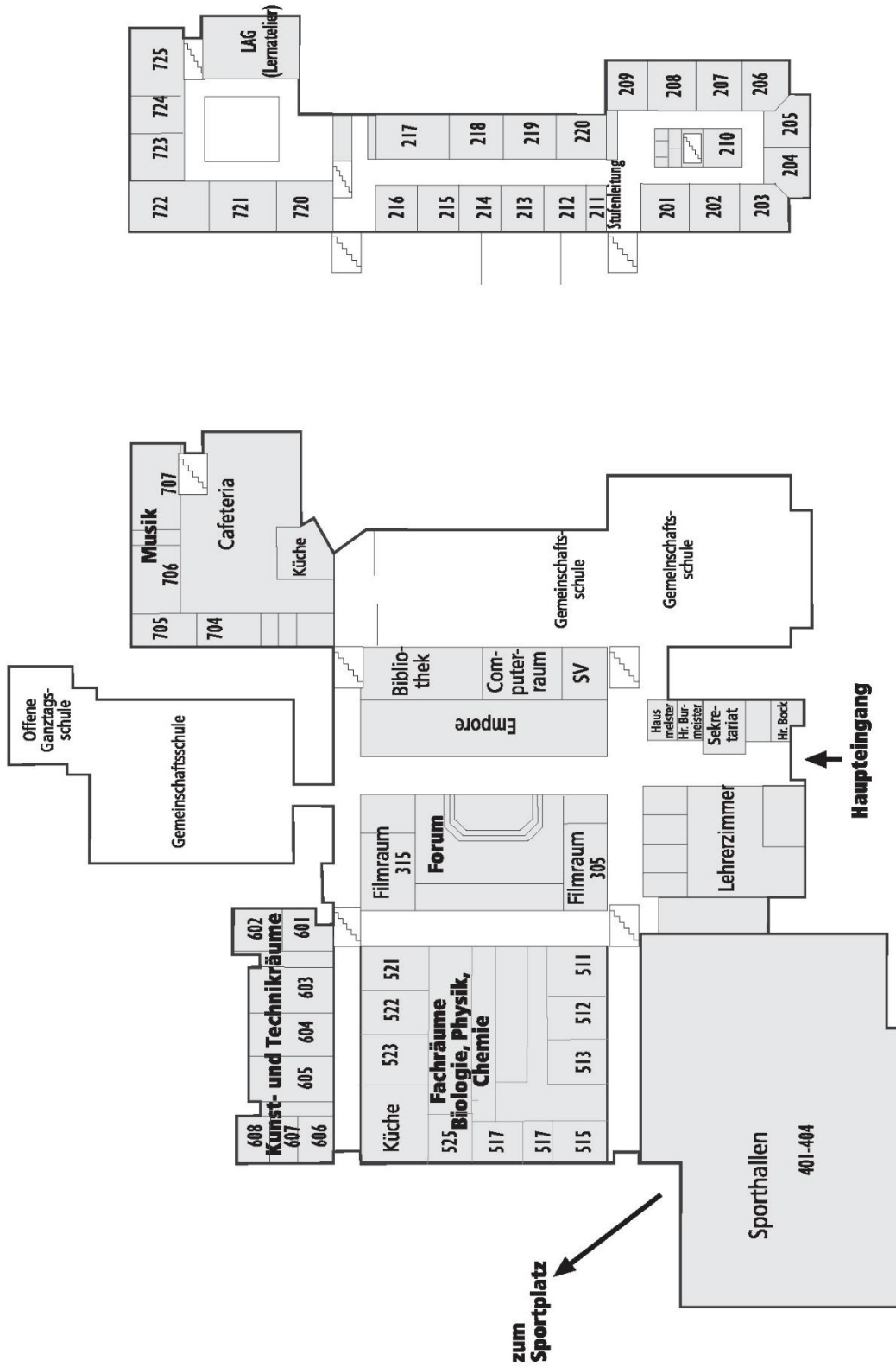
3. **Zum Umgang mit Fehlzeiten im Fach Sport:**

- Es besteht grundsätzlich in allen Sportstunden Anwesenheitspflicht (auch in Randstunden), selbst wenn eine aktive Teilnahme nicht möglich ist. Über ersatzweise zu erbringende Leistungen entscheidet der Kurslehrer.
- Versäumte Einzelstunden werden nur entschuldigt, wenn der Schüler sich vorher **persönlich** beim Fachlehrer abgemeldet bzw. um Beurlaubung gebeten hat. Die eingereichte Entschuldigung muss dem Klassenlehrer vorgelegt haben und abgezeichnet sein.
- Entschuldigungen über alle Versäumnisse sind innerhalb von 14 Tagen ohne Aufforderung vorzulegen.
- Bei Versäumnissen von mehr als 25% der Doppelstunden ist bei weiteren Fehlzeiten eine ärztliche Bescheinigung vorzulegen. Schülerinnen und Schüler, die an einer sportpraktischen Prüfung nicht teilnehmen, müssen eine ärztliche Bescheinigung vorlegen, wenn sie den Nachholtermin auch versäumen. Ein unentschuldigtes Fehlen führt zu einer Fehlleistung (0 Punkte). Übersteigen die Fehlzeiten 40% der Regelstunden, kann die Belegung eines zusätzlichen Sportkurses verlangt werden.

4. **Bei wiederholtem Zuspätkommen** werden die Fehlzeiten als unentschuldigte Abwesenheit gewertet und §19 (4) findet seine Anwendung.

§19 des Schulgesetzes (Ende des Schulverhältnisses)

(4) Eine Schülerin oder ein Schüler kann nach Erfüllung der Vollzeitschulpflicht entlassen werden, wenn sie oder er innerhalb von 30 aufeinander folgenden Kalendertagen insgesamt 20 Unterrichtsstunden dem Unterricht unentschuldigt ferngeblieben ist oder sich durch wiederholte und unentschuldigte Abwesenheit bei schriftlichen Arbeiten unter Aufsicht der Leistungskontrolle in zwei oder mehr Fächern entzieht...



schematische Übersicht Erdgeschoß/1. OG

schematische Übersicht 2. OG